

Name:	Jürgen Heller Eigenheimstraße 2 65193 Wiesbaden-Nordost
vorgeschlagen von:	Eheleute Loretta und Hubert Schuld (H. und L. Schuld Stiftung) Dachsstraße 11 65207 Wiesbaden
bisherige Ehrungen:	keine

Herr Heller ist studierter Geologe und war bis zu seiner Pensionierung Lehrer an der Helene-Lange-Schule. Bereits Mitte der 1980er Jahre beschäftigte er sich intensiv mit der Geschichte Wiesbadens.

1987 erschien sein erstes Buch mit heimatkundlichem Kontext „Wiesbaden. Eine Entdeckungsreise mit dem Riesen Ekko“, das seitdem mehrmals aufgelegt wurde. Erzählt wird die alte Sage um den Riesen Ekko, der gemeinsam mit zwei Kindern Wiesbaden und seine Geschichte entdeckt.

2011 gründete Herr Heller, mittlerweile hauptsächlich als Autor tätig, gemeinsam mit seinem Sohn den „Ekko Verlag“. Die „Entdeckungsreise mit dem Riesen Ekko“ ist mittlerweile auf Englisch, Französisch und Arabisch erschienen. Herr Heller legt Wert darauf, dass seine Bücher eine Grundlage dafür sein sollen, um Wiesbaden anhand der Angaben im Buch auf eigene Faust zu entdecken. Die Publikation richtet sich nicht nur an Kinder und Jugendliche der weiterführenden Schulen, sondern, durch die Illustrationen von Frau Marion Thomas, auch an Jüngere: Für Grundschul Kinder gestaltet Herr Heller das Buch durch Rätsel, für Vorschulkinder durch ergänzende Illustrationen.

Seit 2015 führt Herr Heller gemeinsam mit der „H. und L. Schuld Stiftung“ von Loretta und Hubert Schuld einen „Ekko-Grundschulwettbewerb“ durch. Daran anknüpfend wird in jedem Jahr Schülerinnen und Schülern, die sich im gleichnamigen Projekt zu „Lese-Rittern“ ausbilden lassen, das Mal- und Lesebuch über den Riesen Ekko gespendet. (Die Stiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, die Identifikation der Menschen mit ihrer Stadt zu fördern. Dazu ist es wichtig, den Menschen die Geschichte Wiesbadens, ihre gegenwärtige Bedeutung und ihre Attraktivität nahe zu bringen).

2020 veröffentlichte Herr Heller mit Unterstützung der Stiftung und gefördert vom Hessischen Kultusministerium die Publikation „Nicht irgendwo, sondern hier bei uns“ im Ekko-Verlag, in der er sich mit Nationalsozialismus und Shoah in Wiesbaden auseinandersetzt. Die Publikation vermittelt niederschwellig und in kindgerechter Ansprache Wissen über die NS-Zeit in Wiesbaden. Es wird ein Bogen zu den Wiesbadener Erinnerungsorten geschlagen, mit dem Kinder und Jugendliche angeregt werden sollen, sich mit der Geschichte Wiesbadens auseinanderzusetzen.

Gemeinsam mit der „H. und L. Stiftung“ engagiert sich Herr Heller seit 2015 für Geflüchtete und erarbeitete mit Geflüchteten aus Syrien eine Ausgabe seines

„Riesen Ekko“ in arabischer Sprache. 2022 unterstützte Herr Heller auch ukrainische Kinder.

Mit der heimatkundlichen Aufbereitung der Wiesbadener Geschichte in den „Entdeckungsreisen des Riesen Ekko“ ermöglicht Herr Heller nicht nur deutschsprachigen Kindern und Jugendlichen, sich mit der Geschichte Wiesbadens auseinanderzusetzen.

Daneben arbeitete Herr Heller auch an verschiedenen heimatkundlichen Projekten zum Wiesbadener Stadtteil Sonnenberg mit. Er war an der 1990 erschienenen Chronik des SPD-Ortsvereins Wiesbaden-Sonnenberg zu dessen 110-jährigem Bestehen beteiligt.

Bereits 1984 gab die Konrad-Duden-Schule die „Sonnenberger Fibel - ein Beitrag zur Heimatkunde“ heraus, die im Rahmen eines durch Herrn Heller geleiteten Schulprojekts entstanden ist.

1993 veröffentlichte er in der Reihe „Frankfurter Beiträge zur Didaktik der Geografie“ eine Studie zu Wiesbaden mit dem Titel „Von der Weltkurstadt zur Landeshauptstadt“.

Name:	Maximilian Broglie Kloppenheimer Steige 18 65191 Wiesbaden
vorgeschlagen von:	Stadtverordnetenvorsteher Dr. Gerhard Obermayr und Prof. Dr. med. Gustav G. Belz Händelstraße 7 65193 Wiesbaden
bisherige Ehrungen:	keine

Herr Broglie übernahm 1980 die Hauptgeschäftsführung des Berufsverbands der Deutschen Internisten (BDI) e.V., einem Verband, der von seinem Vater Prof. Dr. med. Maximilian Broglie mitgegründet und von diesem viele Jahre als Präsident geführt wurde. Seit Eintritt in den Ruhestand 2004 ist Herr Broglie Ehrenmitglied des BDI.

2003 übernahm er die Geschäftsführung der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) e.V., der größten internistischen Gesellschaft Europas, die 1882 in Wiesbaden mit dem ersten Internistenkongress entstand. Er begann mit der Modernisierung der Fachgesellschaft, baute die Mitgliedschaftsstrukturen und Verwaltung systematisch aus, sodass die DGIM heute nahezu 30.000 Mitglieder hat - fast dreimal so viele wie zu Beginn seiner Amtszeit.

Herr Broglie fördert im Rahmen seiner Tätigkeiten den fachlichen Austausch inter- und intradisziplinär. Er hat sich immer für Wiesbaden als Standort für den Kongress der Gesellschaft für Innere Medizin (Internistenkongress) eingesetzt, auch gegen starke Widerstände innerhalb der DGIM. Und nach der Entscheidung für Wiesbaden war er schon in der Planungsphase in die Gestaltung des neuen RheinMain CongressCenters (RMCC) eingebunden.

Der viertägige Kongress ist ein wichtiger Faktor für die Landeshauptstadt. Durch den Kongress profitiert nicht nur die Wiesbaden Congress & Marketing GmbH als städtische Gesellschaft, sondern auch Hotellerie, Gastronomie und der Einzelhandel. Gleichzeitig wird Wiesbaden als Kongressstandort weit über die Grenzen des RheinMain-Gebiets hinaus bekannt, was weitere Veranstalter anzieht. Zugleich rückt er Wiesbaden als Gesundheitsstandort auch für Ärztinnen und Ärzte in den Fokus. Davon profitieren ortsansässige Kliniken und Arztzentren, auch im Rahmen der Stellenbesetzungen.

Expliziert für die Bürger*innen Wiesbadens, findet im Rahmen des Internistenkongresses jährlich der Wiesbadener Patiententag (2023 zum 16. Mal) statt, der gemeinsam mit der DGIM und dem Wiesbadener Gesundheitsamt durchgeführt wird. Diese Tradition wurde auch beibehalten, als der Kongress aufgrund des RMCC-Neubaus nach Mannheim ausweichen musste. Herr Broglie ermöglicht als Geschäftsführer, dass die Wiesbadener*innen sich an diesem Tag intensiv mit Gesundheit und Prävention auseinandersetzen und sich über verschiedene

Krankheitsbilder informieren können. Die Veranstaltung wird seitens der DGIM sowohl finanziell als auch organisatorisch unterstützt.

Herr Broglies Initiative ist es auch zu verdanken, dass im Jahr 2018 der europäische Internistenkongress als einer der ersten Kongresse überhaupt im neuen RMCC stattfinden konnte.

Darüber hinaus ist Herr Broglie Geschäftsführer der Deutschen Hochdruck DHL (DHL) e.V. und der Deutschen Hypertonie Akademie GmbH.

Er ist Autor zahlreicher wissenschaftlicher Veröffentlichungen und engagiert sich daneben als Mitherausgeber verschiedener Fachzeitschriften. Er ist Ehrenmitglied des Verbands der Medizin- und Wissenschaftsjournalisten vmwj e.V.

Herr Broglie ist Träger des Deutschen Arzt-Rechte-Preises (1995), des Goldenen Ehrenzeichens der Bayerischen Internisten e.V. (2003) sowie Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin (2003), der Vereinigung der Deutschen Medizinischen Fach- und Standespresse e.V. (2006) und der DGIM (2013).

Name: Anschrift:	Märker-Hermann Prof. Dr., Elisabeth Behringstraße 1 65191 Wiesbaden-Bierstadt
vorgeschlagen von:	Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende
bisherige Ehrungen:	2022 Leopold-Lichtwitz-Medaille der DGIM, erste weibliche Preisträgerin

Frau Prof. Märker-Hermann ist Direktorin der Klinik Innere Medizin IV mit Schwerpunkt Rheumatologie, Klinische Immunologie und Nephrologie der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken in Wiesbaden. Die wissenschaftlichen Schwerpunkte der Rheumatologin sind Spondyloarthritiden, Rheumatische Arthritis, Psoriasisarthritis, bakteriell induzierte Autoimmunerkrankungen und Immungenetik.

Seit vielen Jahren ist sie ehrenamtlich in verschiedenen medizinischen Fachgesellschaften und Gremien aktiv:

Sie war unter anderem 2005/2006 Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie (DGRh). Seit Jahren ist sie in verschiedenen Gremien dieser Gesellschaft aktiv und gehört auch dem Beirat als dem maßgeblichen beratenden Gremium an. Sie berät die Fachgesellschaft in der Entwicklung der „Klug Entscheiden Empfehlungen“ für die Rheumatologie und in Fragen zu Interessenkonflikten.

In den Jahren 2012/2013 war sie erste Vorsitzende und damit Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) e.V., der sie seit 1993 als Mitglied angehört. Im DGIM-Ausschuss agierte sie ab 2004/2005 bis 2009/2010 und von 2012/2013 bis 2015/2016. Sie war in die Mitarbeit an Stellungnahmen und Positionspapieren der DGIM eingebunden.

Seit 2004 gehörte Frau Prof. Märker-Hermann innerhalb der DGIM der Kommission „Wissenschaft-Nachwuchsförderung“ an, die früher „Klinische Forschung - Nachwuchsförderung“ hieß. Von 2007 bis 2011 hatte sie hier den Vorsitz inne.

Im Vorschlagsgremium Leopold-Lichtwitz-Medaille wirkte sie von 2014 bis 2018 mit, 2015 im Komitee Präventionspreis.

Frau Prof. Märker-Hermann ist Mitbegründerin des Mentoringprogramms und der Initiative „Klug entscheiden“ der DGIM sowie Mitglied der DGIM Konsensus-Kommission „Klug entscheiden“.

Seit 2021 gehört sie dem Theodor-Frerichs-Preis-Komitee an, deren Vorsitzende sie in den Jahren 2025/2026 sein wird.

Frau Prof. Märker-Hermann ist langjährige Sprecherin des Carol-Nachman-Kuratoriums. Diesem gehören mindestens acht Mitglieder an, zwei Vertreter/innen aus der Landeshauptstadt Wiesbaden sowie weitere aus der Wissenschaft.

Das Kuratorium wählt alljährlich den Preisträger für den Carol-Nachman-Preis der Landeshauptstadt Wiesbaden, dem weltweit höchstdotierten Preis für Rheumatologie, aus.

Sie ist ehrenamtliches Mitglied im Ärztlichen Sachverständigenbeirat Versorgungsmedizin (Beirat) beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Der Beirat berät das BMAS und bereitet die Fortentwicklung der Versorgungsmedizinischen Grundsätze (verbindliche rechtliche Norm für die Begutachtung im Schwerbehindertenrecht und im Sozialen Entschädigungsrecht) entsprechend dem aktuellen Stand der medizinischen Wissenschaft und versorgungsmedizinischer Erfordernisse vor. Betroffen sind ca. 7,9 Millionen schwerbehinderte Menschen.

Frau Prof. Märker-Hermann hat sich seit 2009 nicht nur im Beirat, sondern auch in dessen Facharbeitsgruppen unermüdlich und mit großem Engagement für die Weiterentwicklung der Versorgungsmedizinischen Grundsätze eingesetzt. Sie hat ihre exzellente medizinisch-wissenschaftliche Expertise und langjährige klinische Erfahrung in die Beratungen des Beirats eingebracht und sich höchste Anerkennung bei den anderen Beiratsmitgliedern und innerhalb des BMAS erworben.

Darüber hinaus ist sie Vorsitzende des Kuratoriums Deutsche Rheumastiftung.

Der Stiftungsrat des Deutschen Rheumaforschungszentrums Berlin wählte Frau Prof. Märker-Hermann Anfang April 2022 zu seiner neuen Präsidentin. Seit 2012 ist sie Mitglied dieses Gremiums und war viele Jahre bis 2022 stellvertretende Präsidentin. In den vergangenen Jahren war sie maßgeblich daran beteiligt, den Wechsel der Leitung des Programmbereichs Epidemiologie und Versorgungsforschung sowie der administrativen Leitung erfolgreich abzuschließen.

Bei Veranstaltungen, die das Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Wiesbaden organisiert, tritt Frau Prof. Märker-Hermann als Referentin auf. Hierzu gehören z.B. der Patiententag, der einmal jährlich in Kooperation mit der DGIM stattfindet, die Hessischen Gesundheitstage und die Veranstaltungsreihe Verständliche Medizin.